

MITTLERER KONZERTHAUSSAAL, DONNERSTAG, 8. OKTOBER 1925, 7 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

I

Radio

Inschriften: Die Zeitung / Analyse / Verschiedene Sachlichkeit / Das Berufsgeheimnis / Die Freiheit, die ich nicht meine / Tempora, mores / Die Stunde / Produktion

Ein teuflischer Plan

Ein merkwürdiger Zwischenfall und seine natürliche Erklärung
(Versuch einer Traumanalyse)

Aus der Barockzeit

Inschriften: Die Journalisten / Die neuen Räuber / Pirandello / Die Prominenten / Fortschritt

Literatur und Lüge

Inschriften: Jedem das Seine / Die Schnüffler / Das Ideal / Metamorphose / Ersatz

Die Welt der ‚Bühne‘

P a u s e

II

Hinaus aus Wien mit dem Schuff!

Änderung und Kürzung vorbehalten.

THEATER DER DICHTUNG, Zyklus von zehn Vorträgen, im Festsaal des Architektenvereines / Haus
Shakespeare, Goethe, Raimund, Nestroy, Gogol, Gerhart Hauptmann, Karl Kraus: 14. Okt. »Pandora« —
»Traumtheater« / 16. Okt. Szenen aus »Alpenkönig« — »Timon von Athen« / 20. Okt. »Der Talisman« /
22. Okt. »Die Weber« II. Akt — Aus »Die letzten Tage der Menschheit« / 27. Okt. »Das Notwendige
und das Überflüssige« — »Die schlimmen Buben in der Schule« / 29. Okt. »Der Revisor« / 31. Okt. »Eine
Wohnung zu vermieten« / 2. Nov. »Wolkenkuckucksheim« / 5. Nov. »Verlorne Liebesmüh!« / 7. Nov.
»Helena« (Faust II) — »Traumstück«.

Beginn pünktlich 7 Uhr. — Änderungen vorbehalten.

In Aussicht genommen: »König Lear« / »Maß für Maß« / »Der konfuse Zauberer« / »Der Zerrissene« / »Literatur« /
»Der Biberpelz« / »Und Pippa tanzt« / »Hannele«

Die Zuwendungen aus den Erträgen aller Abende werden im übernächsten und in den folgenden Heften der Fackel ausgewiesen.

Soeben erschienen: WORTE IN VERSEN VIII

»DER KONFUSE ZAUBERER« / bearbeitet von Karl Kraus

FI

us

Die 2

E b e
Talis
heit«
neuer
Zeitst

n Au

o e

FESTSAAL DES ARCHITEKTENVEREINES, MITTWOCH, 14. OKTOBER 1925, 7 UHR:

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

ZYKLUS VON ZEHN VORTRÄGEN

Franz Schöner

AUS SHAKESPEARE, GOETHE, RAIMUND, NESTROY, GOGOL, GERHART HAUPTMANN, KARL KRAUS

I

Aus »Sprachschule« (»Pandora« und die deutsche Literaturgeschichte)

Pandora

Von GOETHE:

Personen:

Prometheus	}	Japetiden
Epimetheus		
Phileros, Prometheus' Sohn		
Elpore	}	Epimetheus' Töchter
Epimeleia		
Eos		
(Pandora, Epimetheus' Gattin)		
(Dämonen)		
(Helios)		
Schmiede		
Hirten		
(Feldbauende)		
Krieger		
(Gewerbsleute)		
(Winzer)		
(Fischer)		

Die in Klammern gesetzten Personen kommen im Fragment nicht vor.

[36 Verse gestrichen.]

10 Minuten Pause

II

TRAUMTHEATER

Von Karl Kraus:

Dichter
 Regisseur
 Schauspielerin
 Zofe
 Der alte Esel
 Wälder

Änderung und Kürzung vorbehalten.

Die Zuwendungen aus den Erträgnissen aller Abende werden im nächsten Heft der Fackel ausgewiesen.

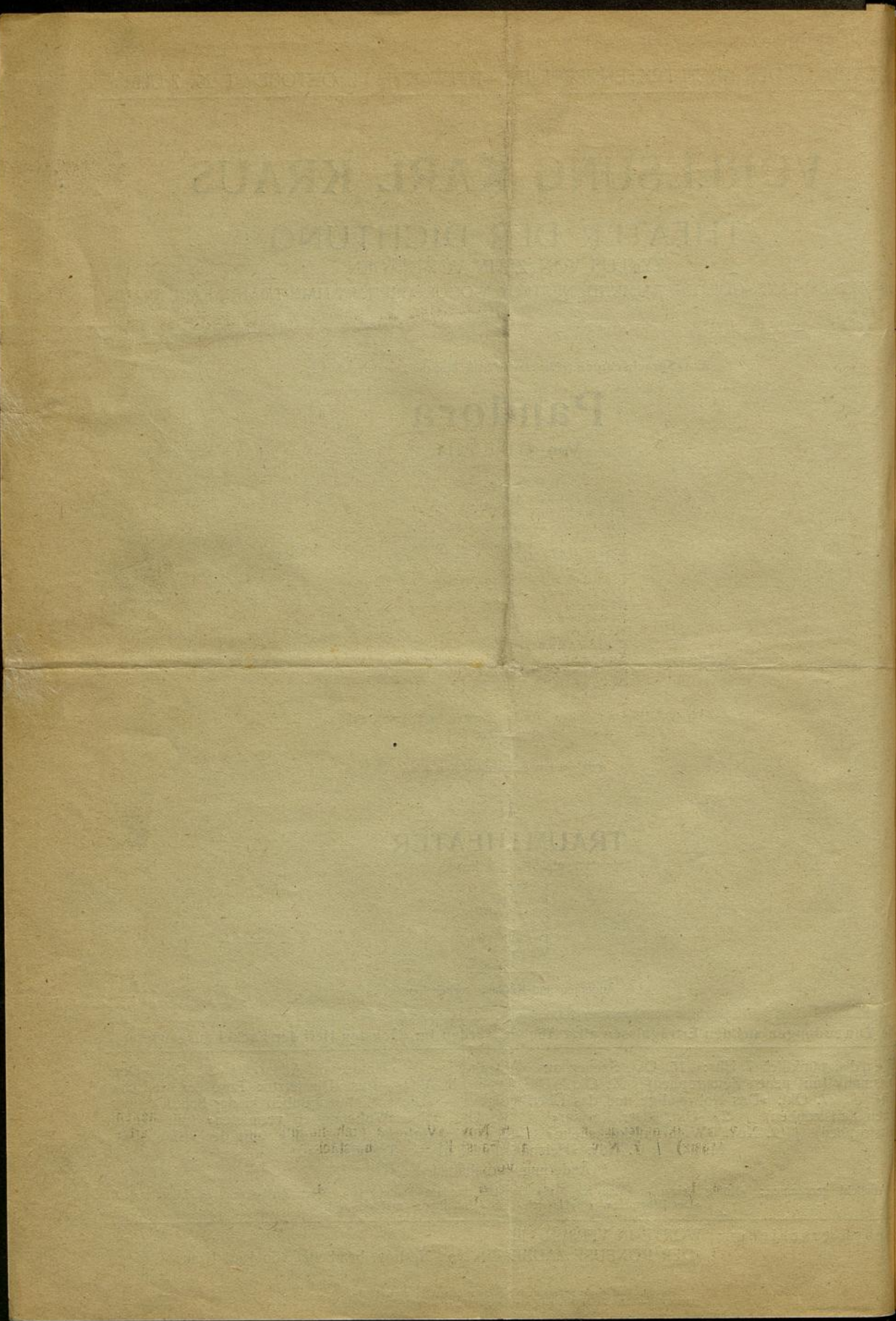
Ebenda, pünktlich 7 Uhr: 16. Okt. Szenen aus »Alpenkönig« — »Timon von Athen« / 20. Okt. »Der Talisman« (mit neuen Zeitstrophen) / 22. Okt. »Die Weber« II. Akt — Aus »Die letzten Tage der Menschheit« / 27. Okt. »Das Notwendige und das Überflüssige« — »Die schlimmen Buben in der Schule« (mit neuen Zeitstrophen) / 29. Okt. »Der Revisor« / 31. Okt. »Eine Wohnung zu vermieten« (mit neuen Zeitstrophen) / 2. Nov. »Wolkenkuckucksheim« / 5. Nov. »Verlorne Liebesmüh'« (mit der »Blaubart«-Musik) / 7. Nov. »Helena« (Faust II) — »Traumstück«.

Änderung vorbehalten.

Aussicht genommen: »König Lear« / »Maß für Maß« / »Der konfuse Zauberer« / »Der Zerrissene« / »Literatur« / »Der Biberpelz« / »Hannele« / »Und Pippa tanzt!« I. Akt.

eben erschienen: WORTE IN VERSEN VIII

»DER KONFUSE ZAUBERER« von Nestroy, bearbeitet von Karl Kraus



Pre

R

DI

E I
II.
27
Ze
str

In

S

FESTSAAL DES ARCHITEKTENVEREINES / FREITAG / 16. OKTOBER 1925, 7 UHR:

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG ZYKLUS VON ZEHN VORTRÄGEN

aus SHAKESPEARE, GOETHE, RAIMUND, NESTROY, GOGOL,
GERHART HAUPTMANN, FRANK WEDEKIND, KARL KRAUS

RAIMUND : Der Alpenkönig und der Menschenfeind I 7, 11 bis 21

(Musik von Wenzel Müller)

Rappelkopf, ein reicher Gutsbesitzer
 Sophie, seine Frau
 Lieschen, Kammermädchen
 Habakuk, Bedienter
 Sebastian, Kutscher
 Chor der Domestiken
 Christian Glühwurm, ein Kohlenbrenner
 Marthe, sein Weib

Salchen,
 Hänschen, } ihre Kinder
 Christoph,
 Andres,
 Christians Großmutter
 Franzl, ein Holzhauer, Salchens Bräutigam

10 Minuten Pause

TIMON VON ATHEN

Von Shakespeare :

Übersetzt von Dorothea Tieck

In der Bearbeitung des Vortragenden

(Mit einer kurzen Pause)

Personen :

Timon, ein reicher Athenienser		Ein Diener des Ventidius
Lucius,	} seine Freunde	Mehrere Diener des Timon
Lucullus,		Zwei Diener des Varro
Sempronius,		Ein Diener des Isidor
Ventidius,		Ein Diener des Lucullus
Apemantus, Philosoph		Ein Diener des Lucius
Alcibiades, Feldherr		Drei Lords
Flavius, Timons Haushofmeister		Zwei Fremde
Ein Senator		Ein Dichter
Flaminius,	} Timons Diener	Ein Maler
Lucilius,		Phrynia
Servilius,		Timandra
Caphis,		} Kurtisanen
Philotus,		
Titus,	} Diener von Timons	Zwei Senatoren
Lucius,		Drei Banditen
Hortensius,	} Gläubigern	Ein Soldat

Senatoren, Lords, Gefolge, Masken, Diener
 Die Szene ist in Athen und dem nahen Walde

Änderung und Kürzung vorbehalten.

Die Zuwendungen aus den Erträgnissen aller Abende werden im nächsten Heft der Fackel ausgewiesen.

Ebenda, pünktlich 7 Uhr: 20. Okt. »Der Talisman« (mit neuen Zeitstrophen) / 22. Okt. »Die Weber«
 II. Akt — Zum 1. Mal: »Totentanz«. Von Frank Wedekind — Aus »Die letzten Tage der Menschheit« /
 27. Okt. »Das Notwendige und das Überflüssige« — »Die schlimmen Buben in der Schule« (mit neuen
 Zeitstrophen) / 29. Okt. »Der Revisor« / 31. Okt. »Eine Wohnung zu vermieten« (mit neuen Zeit-
 strophen) / 2. Nov. »Wolkenkuckucksheim« / 5. Nov. »Verlorne Liebesmüh« (mit der »Blaubart«-Musik) /
 7. Nov. »Helena« (Faust II) — »Traumstück«.
 Änderung vorbehalten.

In Aussicht genommen: »König Lear« / »Maß für Maß« / »Der konfuse Zauberer« / »Der Zerrissene« / »Literatur« /
 »Der Biberpelz« / »Hannele« / »Und Pippa tanzt!« I. Akt.

Soeben erschienen: WORTE IN VERSEN VIII
 »DER KONFUSE ZAUBERER« von Nestroy, bearbeitet von Karl Kraus

JANUARY 1880

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

PHYSICS DEPARTMENT

CHICAGO, ILL.

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

1880

f-Programm, ^{über:} Timon.

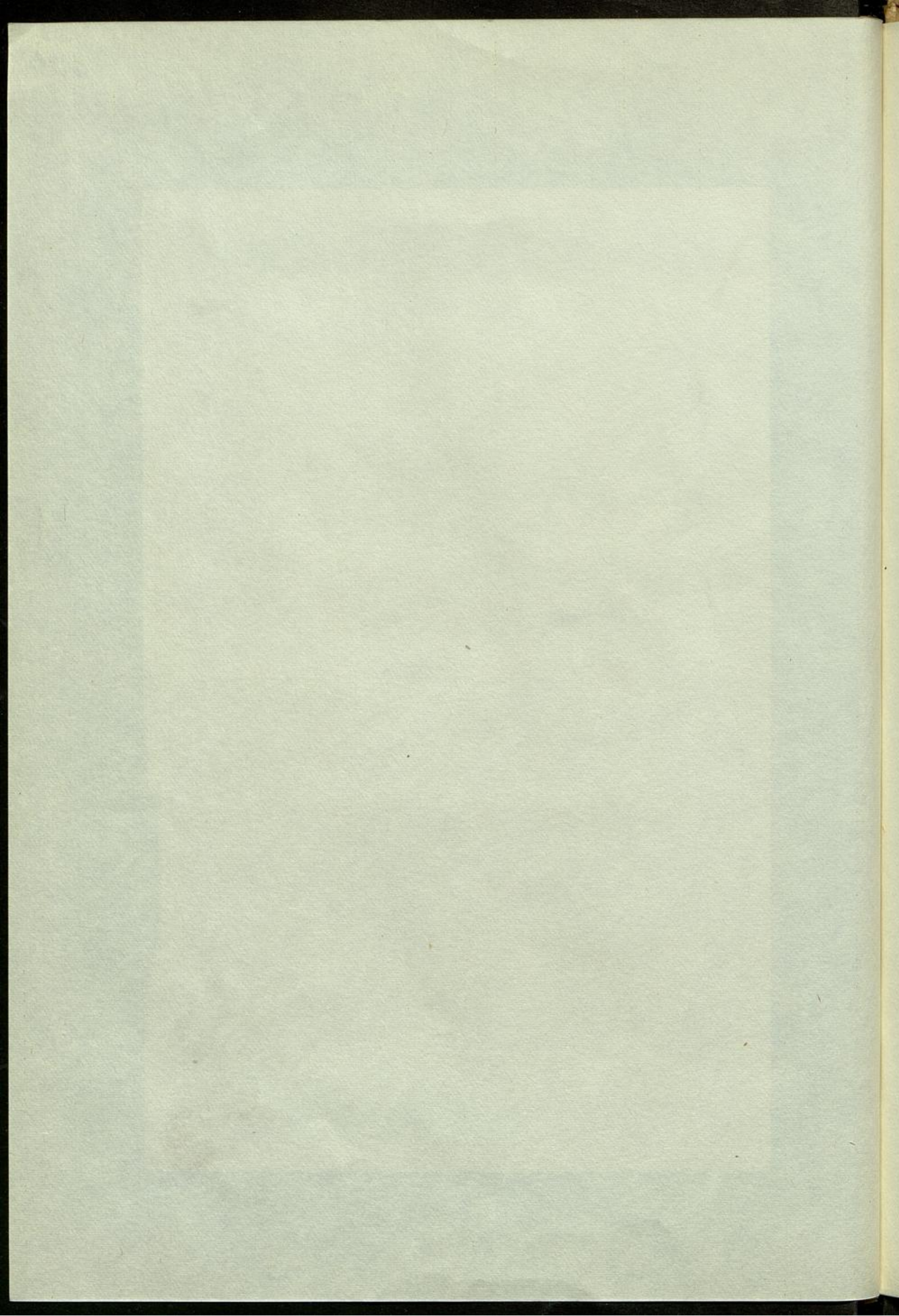
CS

~~Overture~~: Overture zu Don Juan, von Gluck;

(Tanzmusik in der Bankettszene ~~f~~: Improvisation von V. Zink,

(Tischenspiel zwischen dem 3. und 4. Akt nach

Motiven aus Glucks Don Juan.



L

Unsre Stadt ist bekanntlich die Stadt der Kultur.
Sie sagt's, darum glaub' ich's und wundere mich nur,
Wie in einer Kulturstadt so vieles wird laut,
Was sich in Saloniki auf die Gassen nicht traut.
Den Beethoven, den ~~Grauch~~mer für den Fremdenverkehr—
Aber nachher, da geb'n mer'n für'n Bekessy her.
Ja, die Zeit ändert vieles, das Jahr, der Tag und
Besonders die Stund'.

2

Von sonstigem Fortschritt hab' ich noch erlauscht:
Die Geschlechter haben die Geschlechter vertauscht.
Der Herr geht als Dame, die Frau geht als Mann
Und geht er am Strich, so tut sie, was sie kann.
Er trägt einen Gürtel, sie trägt einen Stock,
Er ist eine Hure und sie ist ein Bock.
Doch Moder und Modē, das Kenntliche Paar,
Sie schreiten durchs Jahr.

3

Nur Banken gab's, wo Kaffeehäuser waren,
Die Rossdieb' kamen im Auto gefahren,
Die Schreiber kamen zur Weltdiktatur.
Die Zeit ändert viel, aber nicht die Natur.
Wo eine Bank war, ist wieder ein Kaffeehaus zu sehn,
Der Dieb muss zum Stehlen zu Fuss wieder gehn,
Der Weltdiktator, der schreibt indes
Für die Freie Presse.

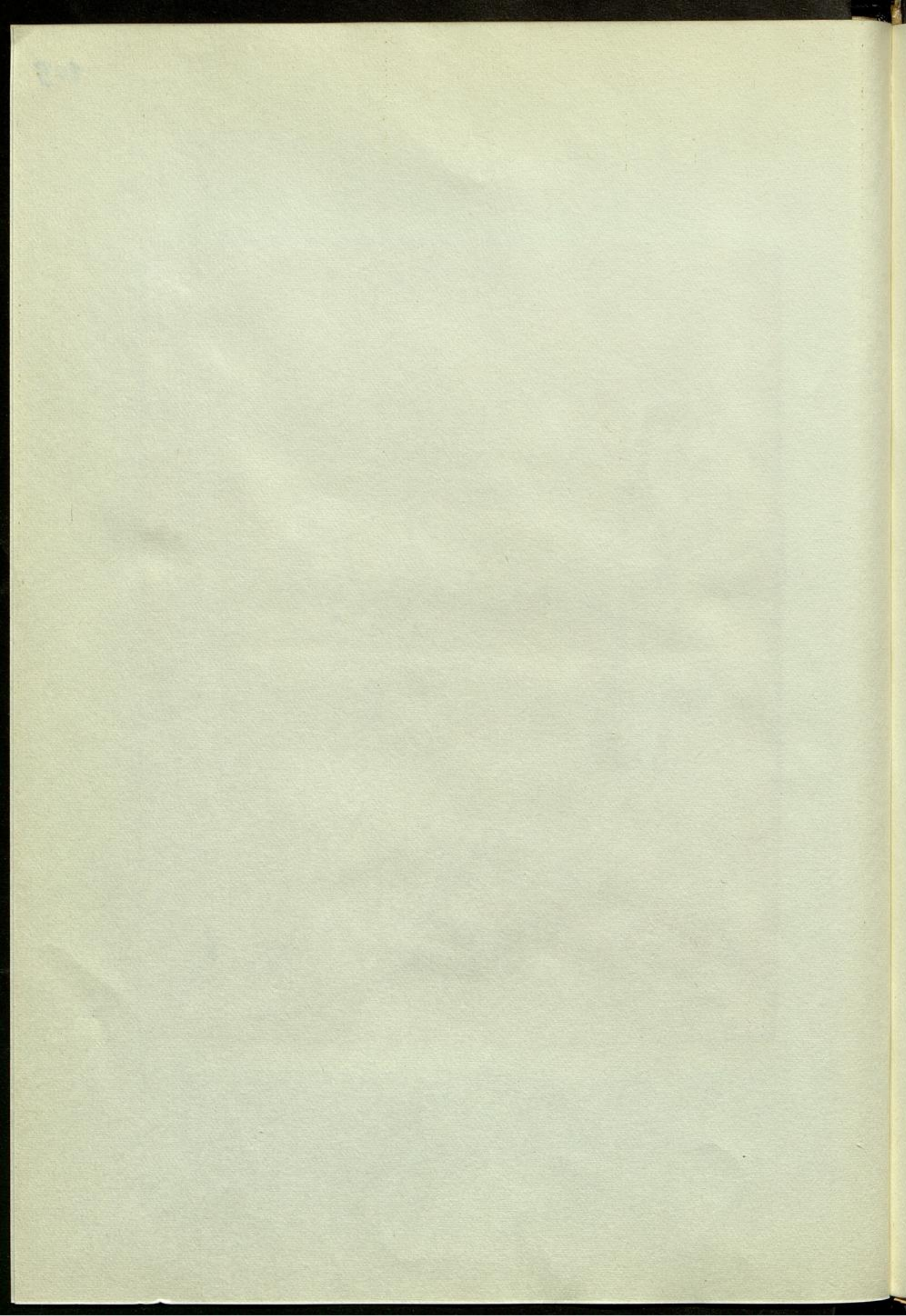
4

Ja, die Zeit ändert viel, besonders auf d'Nacht:
Da sind mit der Zeit die Theater verkracht.
Der tiefere Grund liegt wohl darin am End':
Dilettanten von damals sind heut prominent.
Und weil für die Wirkung man braucht noch viel mehr
Ist, wer einstens Kulissen schob, jetzt Regisseur.
Nur die Zuschauer wären noch die nämlichen Leut'. ~~AB~~
Aber die hab'n ka Zeit.

Ernst von Kummerl

5

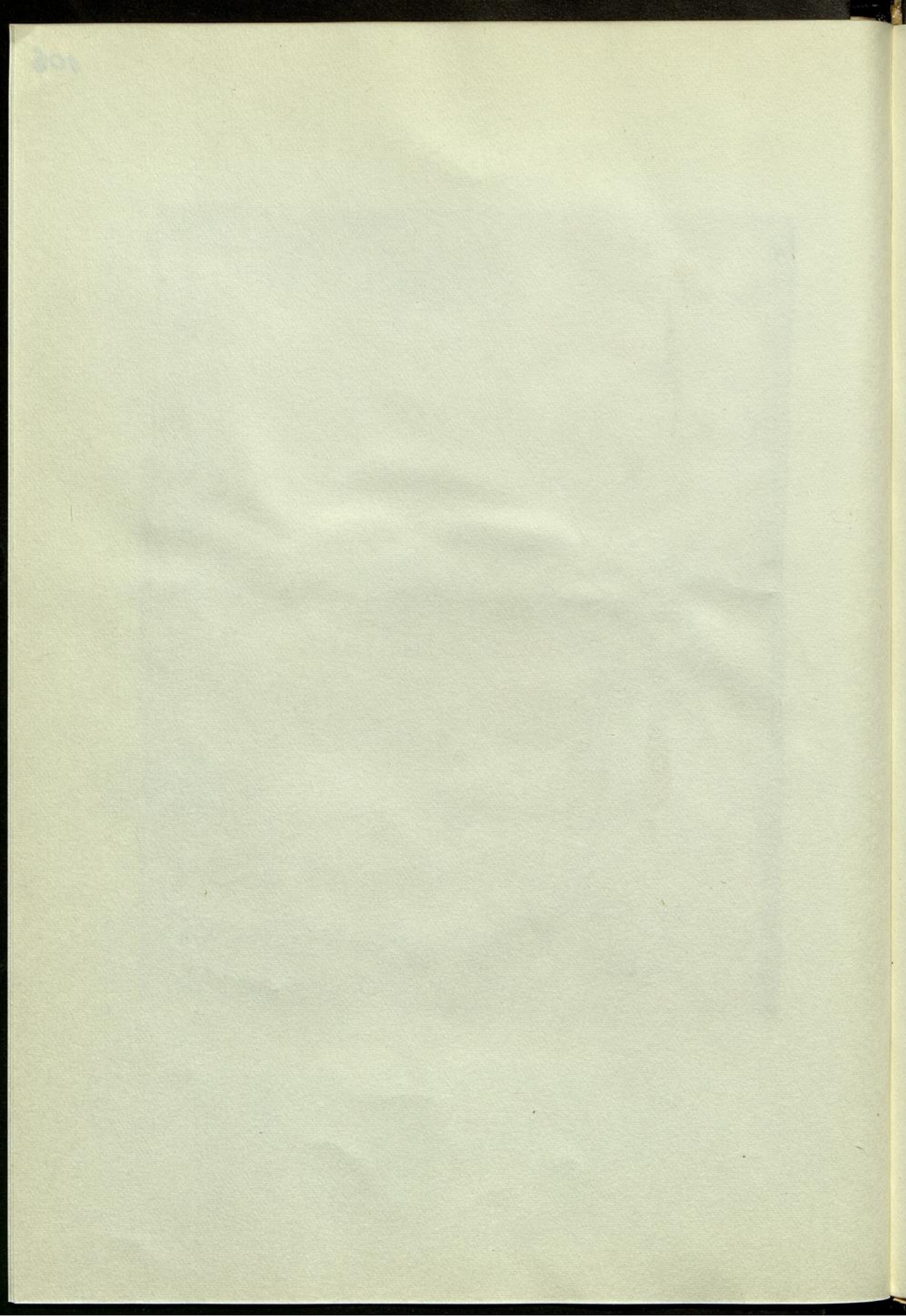
Eine Macht wie den Sternberg hat Wien nicht gesehn:
Ins Theater durfte sein Hund mit ihm gehn!
Doch später, als nur die Monarchie war verkracht,
Da war es gleich aus mit der Sternbergschen Macht.
Er ging ohne Hund ins Theater. Und dies
Ging auch nicht, als man ihn des Landes verwies.
Da ging der Hund ins Theater allein zuerst und
Jetzt geht auch kein Hund.



pein!

d

Einer war als Erpresser sein Lebtage nicht faul,
Drum hat er ein 'n Leumund so gross wie a Maul.
In Pest weizens' ihm fünfzehn Punkterln aus,
In Wien aber gibt er drei Blätter heraus.
Stunde, Bühne und Bö-rse und fünfzehn Punkterln dazur-
No is das net g'nur?

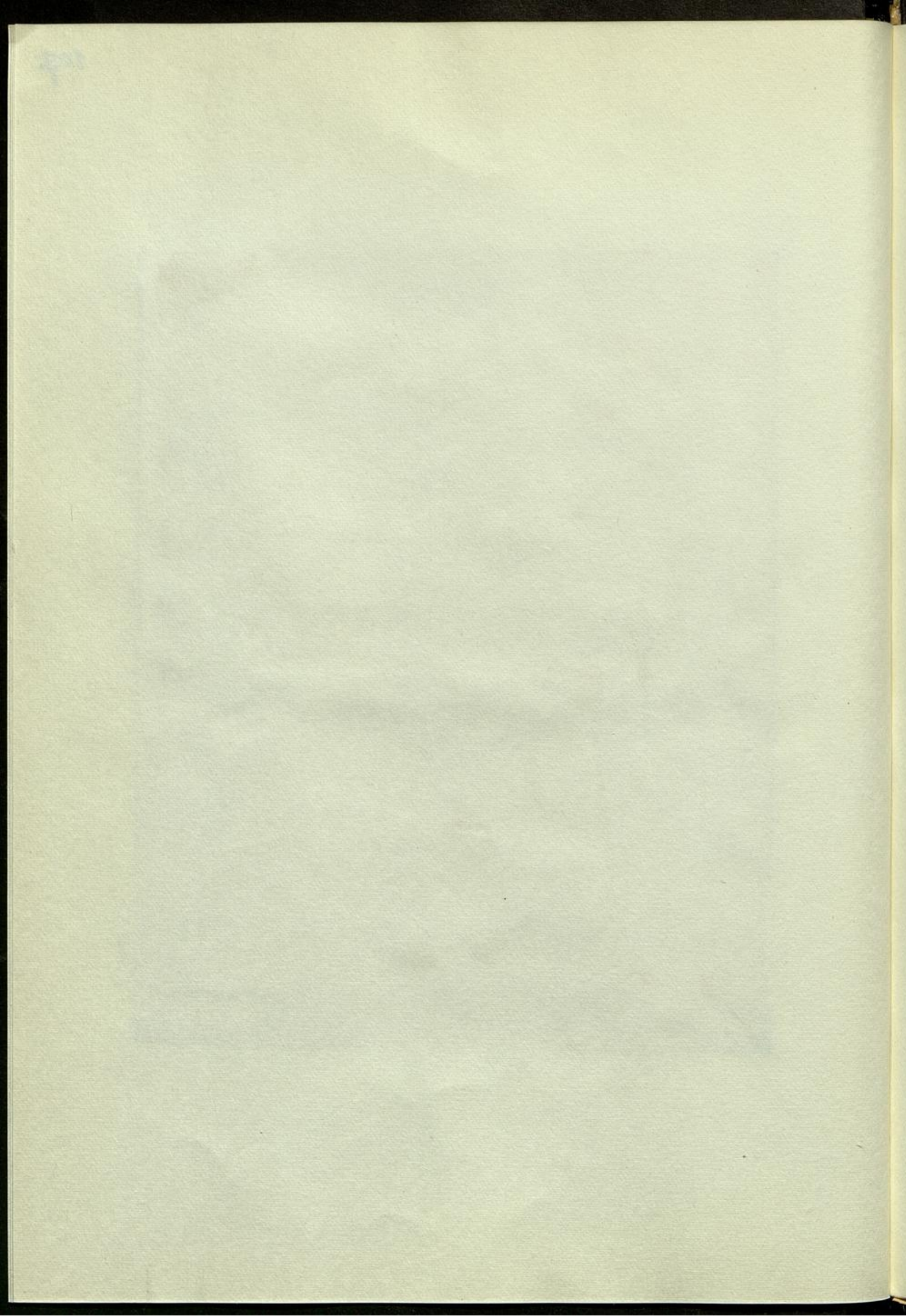


2

Wenn ein Lausbub was anstellt, packt man ihn bei die
Ohren.

Wenn er wieder nicht gut tut, nur die Geduld nicht
verloren!

Und wenn er sich 's dritte und vierte Mal wehrt,
Das fünfte Mal macht er es doch, wie sich's g'hört.
So geht's in der "Stunde" seit Monaten zur.
Aber jetzt hat er g'nur!



3

Ein geflügeltes Wort, das ist meine Passion.
Ich sitz' so am Schreibtisch, und das Wort fliegt davon.
Ein Strich mit der Feder - und die ganze Stadt ruft
Das geflügelte Wort: Hinaus mit dem Schuft!
Das macht aber nix, er sperrt's G'schäft no net zur.
Denn er hat no net ghur.

4

Hinaus mit dem Schuft! rief's, mit dem Schuft 'naus
aus Wien-

Er hörte den Ruf und verstand nicht den Sinn.
Es brennt zwar die Sonne, doch in Wien brennt ka Schand'
Und so tanzt er mit Sack und mit Pack halt aufs Land.
Und in der Luft hüpfet der Schuft, und in Wien alles ^{zu}
ruft:

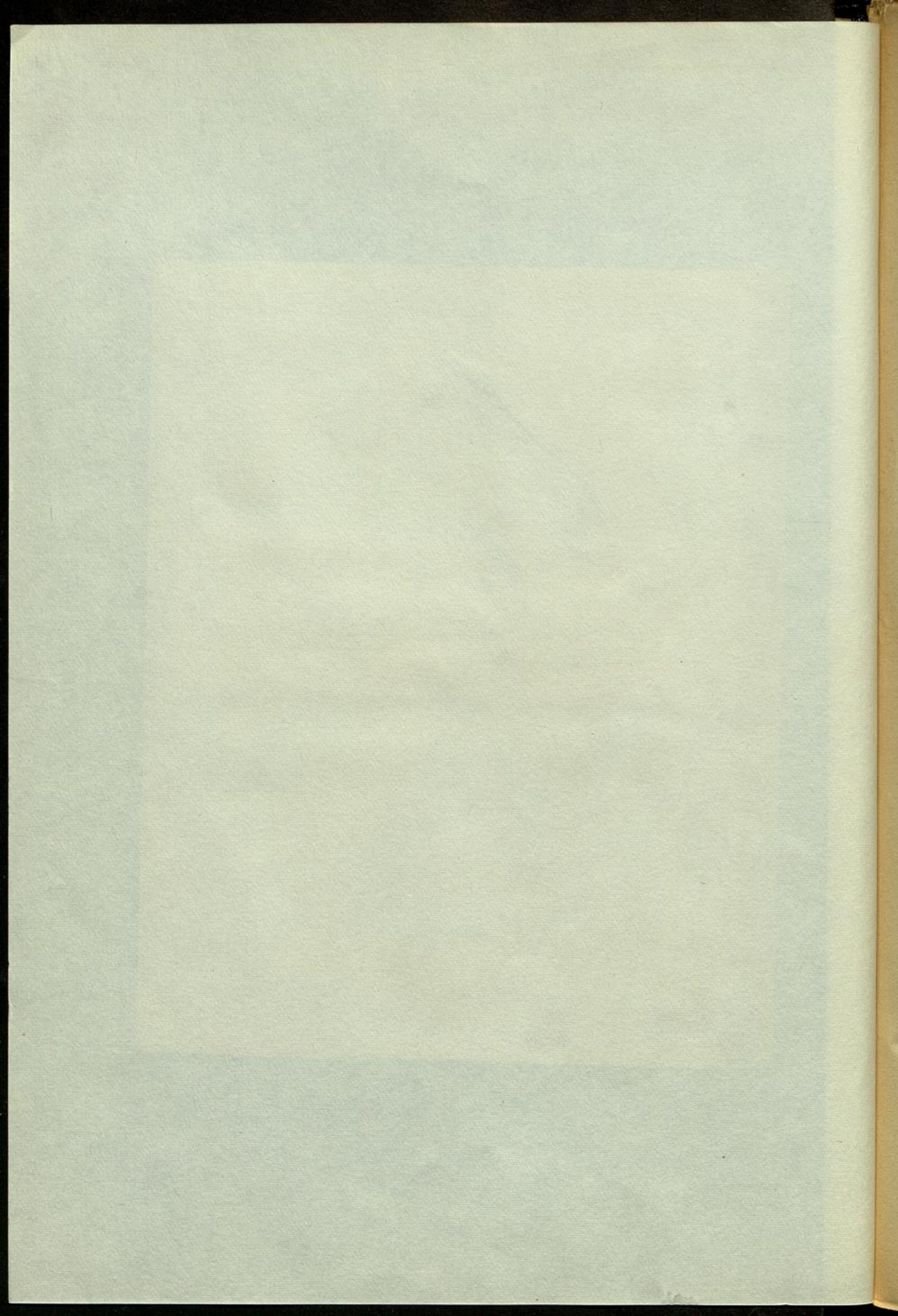
"Hinaus aus Wien mit dem Schuft!"

Handwritten notes and signatures:
wird das nicht sein?
"mit dem Pack"
oder "mit dem Sack"?
[Signature]
mit Pack, das Pack?

Es gibt einen Paragraphen - gehts , treibts uns den ~~net~~ ab!

Der bringt die Mütter, die ärmsten ins Grab.
 Aber das Rabenvaterland kennt keinen Pardon
 Und besteht auf dem Schein und besteht auf dem Sohn.
 Und keine schreit ihm den Schmerzensschrei zur:
 Für dich hab ich g'nur!

Handwritten signature and scribbles



VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

ZYKLUS VON ZEHN VORTRÄGEN

aus SHAKESPEARE, GOETHE, RAIMUND, NESTROY, GOGOL,
GERHART HAUPTMANN, FRANK WEDEKIND, KARL KRAUS

I. Die Weber II. Akt

Schauspiel aus den vierziger Jahren von GERHART HAUPTMANN:

Personen:

Der alte Baumert	Fritz, uneheliches Kind der Emma
Mutter Baumert, seine Frau	Der alte Ansorge, Häusler und Weber
August, ihr Sohn	Frau Heinrich
Emma } ihre Töchter	Moritz Jäger, entlassener Soldat, ehe-
Bertha }	maliger Webergeselle

Zum ersten Mal:

Totentanz

Drei Szenen von FRANK WEDEKIND:

Personen:

Der Marquis Casti Piani
Fräulein Elfriede von Malchus
Herr König
Lisiska
Drei Mädchen

As the program p. 2. Änderung:

Zum erstenmal gedruckt in der Fackel Nr. 183—184, Juli 1905. Die Handschrift ist im Besitze des Herausgebers.

Die Urfassung des »Totentanz« war »Hans und Gretel« (1904), ein kurzer Dialog in Versen, von denen ich sehr zweifle, ob sie brauchbar sind.

Wie der Dichter, vermutlich aus Nürnberg, in einem undatierten Briefe schrieb. Und aus München, 27. 5. 1904:

— — Daß Sie »Hans und Gretel« nicht würden drucken können, ahnte ich ja. Ich werde gelegentlich versuchen, den Dialog in eine hochmoralische Pastete hineinzubacken. Vielleicht wird er dann zollfrei.

Aus so äußerlichem Antrieb ist das bedeutende Werk gewiß nicht entstanden. Es war weit zensurwideriger als der Entwurf, dessen Veröffentlichung kein anderes Hindernis hatte als die Unmöglichkeit, verstanden zu werden. Siehe die aus dem Gedächtnis zitierten Stellen in Nr. 521—530 (»Briefe Frank Wedekinds«).

Auf den »Totentanz« bezieht sich des weiteren das Münchner Schreiben vom 5. 6. 1905:

— — Nur glaube ich nicht, daß ich bis 14. den Einakter fertig habe. Die Arbeit geht jetzt ganz verzweifelt langsam vorwärts.

Ferner vom 23. 6. 1905:

— — Den Totentanz werden Sie erhalten haben. Wenn er Ihnen für die »Fackel« zusagt, so möchte ich Sie bitten, eine kleine Korrektur vorzunehmen:

Zwischen Seite 30 und 37 des Manuskriptes findet sich der Passus:

Casti Piani: Ihre Worte treffen die Todeswunde e. ct. (er wirft sich in einen Sessel) — — Ich bin — — — Idealist!

Ich halte es für richtiger, statt »Idealist« »Moralist« zu setzen. Wenn Sie meine Ansicht teilen, bitte ich Sie, dementsprechend zu korrigieren — —

Sollte Totentanz für die Fackel zu lang sein, so werde ich Ihnen eine Ablehnung durchaus nicht verargen.

Das Werk war inzwischen gedruckt worden und die Korrektur jener Stelle ist vermutlich weil sie zu spät eintraf unterblieben; der Herausgeber erinnert sich nicht und könnte sich nicht vorstellen, daß er sie dem Dichter widerraten habe. Ein Schreiben vom 8. 7. 1905 bestätigt den Empfang des Honorars und behandelt die Frage einer Buchausgabe. Eine Karte aus Nürnberg vom 4. 5. 1906 hat den Wortlaut:

Lieber Herr Kraus, würden Sie sich von einer Aufführung des Totentanz in Wien einen geschäftlichen Erfolg versprechen? Die Besetzung wäre:

Casti Piani — F. W.
Elfriede v. Malchus — Adele Sandrock.
Lisiska — Tilly W.
Herr König — Karl Kraus.

Die Herbeischaffung der drei Mädchen müßte ich Ihnen überlassen.

Herzliche Grüße aus Nürnberg.

Frank Wedekind.

Ich bin morgen wieder in Berlin, Marienstraße 23.

Die letzten Tage der Menschheit

Von KARL KRAUS:

Aus dem V. Akt: Der Nörgler am Schreibtisch

Änderung und Kürzung vorbehalten.

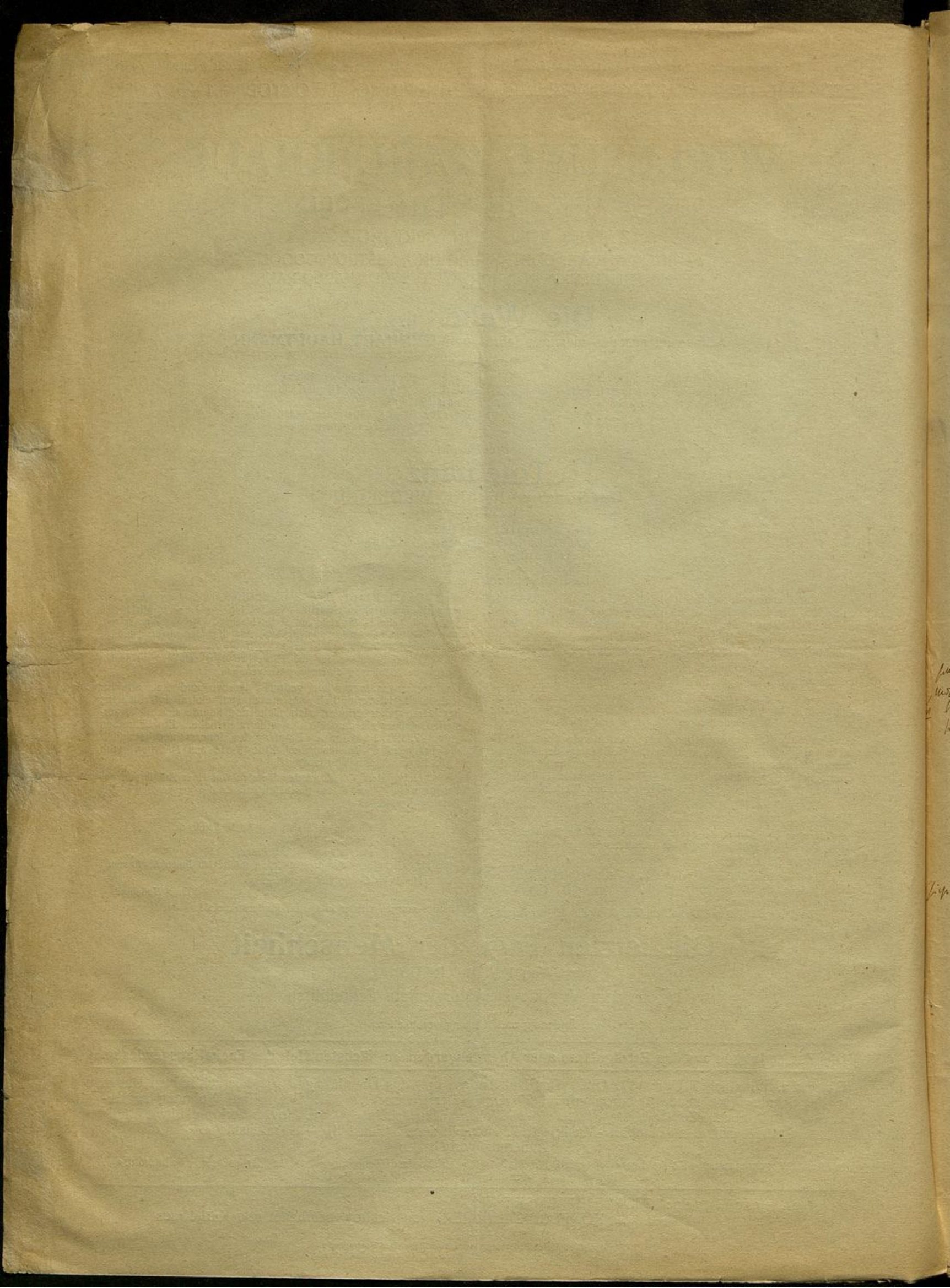
Die Zuwendungen aus den Erträgnissen aller Abende werden im nächsten Heft der Fackel ausgewiesen.

Ebenda, pünktlich 7 Uhr: 27. Okt. »Das Notwendige und das Überflüssige« — »Die schlimmen Buben in der Schule« (mit neuen Zeitstrophen) / 29. Okt. »Der Revisor« / 31. Okt. »Eine Wohnung zu vermieten« (mit neuen Zeitstrophen) / 2. Nov. »Wolkenkuckucksheim« / 5. Nov. »Verlorne Liebesmüh« (mit der »Blaubart«-Musik) / 7. Nov. »Helena« (Faust II) — »Traumstück«.

Änderung vorbehalten.

In Aussicht genommen: »König Lear« / »Maß für Maß« / »Der konfuse Zauberer« / »Der Zerrissene« / »Literatur« / »Der Biberpelz« / »Hannele« / »Und Pippa tanzt!« I. Akt.

Soeben erschienen: **WORTE IN VERSEN VIII**
»DER KONFUSE ZAUBERER« von Nestroy, bearbeitet von Karl Kraus



VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

ZYKLUS VON ZEHN VORTRÄGEN

aus SHAKESPEARE, GOETHE, RAIMUND, NESTROY, GOGOL,
GERHART HAUPTMANN, FRANK WEDEKIND, KARL KRAUS

I

Das Notwendige und das Überflüssige

(Nach »Die beiden Nachtwandler«)

Posse mit Gesang in zwei Akten von Johann Nestroy, bearbeitet von Karl Kraus

Lord Wathfield	Krall,	} Gauner
Malvina, seine Tochter	Schnell,	
Lord Howart, ihr Bräutigam	Puff,	
Sebastian Faden, ein armer Seller	Kniff,	
Fabian Strick, sein Geselle	Fint,	} Ein Wirt
Frau Schnittling, eine Kräutlerin	Ein Wirt	
Babette, ihre Tochter, Fadens Geliebte	Franz,	} Kellner
Pumpf, ein Bandelkramer	Jakob,	
Hannerl, seine Schwester, eine Wäscherin, Stricks Geliebte	Michel,	
Herr von Brauchengeld, ein zugrundegangener Rentier	Joseph,	} des Lord Howart
Mathilde, } seine Töchter	Jackson, Jäger	
Emilie, }	John, Bedienter	
Therese, deren Stubenmädchen	Rasch, Schloßinspektor	} Bediente
Amtmann Geier	Anon,	
	Georg,	

Bediente, Einwohner beiderlei Geschlechts, Gäste, Wächter.

Musik nach Angabe des Vortragenden gesetzt von Otto Janowitz und Anderen. Das Lied von der Chimäre ist aus den »Papieren des Teufels« herübergenommen, der neue Text des Quodlibets stammt vom Bearbeiter.

Nach dem ersten Akt eine ganz kurze Pause. Nach Schluß eine Pause von 10 Minuten.

II

Inschrift mit Musik: Der melancholische Komiker

Die schlimmen Buben in der Schule

Burleske mit Gesang in einem Akt von Johann Nestroy

Herr von Wolkenfeld, Gutsbesitzer	Peter Petersil, Sohn des Schloßgärtners	} Schüler in Wampels Schule
Sternau, Landrat	Anton Waldfuchs, Sohn des Försters	
Wampel, provisorischer Magister loci	Blasius Pichler, Sohn des Kellermeisters	
Nettchen, seine Tochter	Sebastian Grob, Sohn des Inspektors	
Herr von Wichtig, Wirtschaftssintendant	Christoph Ries, Sohn des Amtsschreibers	
Stanislaus, dessen Sohn	Mehrere Schüler	
Frau Schnabel, Beschließerin auf dem Schlosse	Franz Rottmann, Aufseher	
Willibald, ihr Sohn, Schüler in Wampels Schule	Babette, Wampels alte Magd	

Die Eltern sämtlicher Schüler. Zwei Trompeter. Ein Pauker. Ein Kammerdiener. Ein Jäger. Zwei Bediente. Die Handlung spielt auf dem Gute des Barons, in Wampels Schule.

Musik von Adolf Müller sen. Das Lied des Willibald von Mechtild Lichnowsky. Der Chor der Eltern nach Angabe des Vortragenden

Zum Entree des Willibald eine neue Doppelstrophe;

Begleitung: Dr. Victor Junk

Änderung und Kürzung vorbehalten.

Die Zuwendungen aus den Erträgnissen aller Abende werden im nächsten Heft der Fackel ausgewiesen.

Ebenda, pünktlich 7 Uhr: 29. Okt. »Der Revisor« / 31. Okt. »Eine Wohnung zu vermieten« (mit neuen Zeitstrophen) / 2. Nov. »Wolkenkuckucksheim« / 5. Nov. »Verlorne Liebesmüh« (mit der »Blaubart«-Musik) / 7. Nov. »Helena« (Faust II) — »Traumstück«.

Änderung vorbehalten.

In Aussicht genommen: »König Lear« / »Maß für Maß« / »Der konfuse Zauberer« / »Der Zerrissene« / »Literatur« / »Der Biberpelz« / »Hannele« / »Und Pippa tanzt!« I. Akt.

Mittlerer Konzerthausaal, 14. November, pünktlich 7 Uhr: Jean Paul-Feier (gest. 14. Nov. 1825). — Aus eigenen Schriften.

Soeben erschienen: WORTE IN VERSEN VIII
»DER KONFUSE ZAUBERER« von Nestroy, bearbeitet von Karl Kraus

FESTSAAL DES ARCHITEKTENVEREINES, DONNERSTAG, 29. OKTOBER 1925, 7 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

ZYKLUS VON ZEHN VORTRÄGEN

aus SHAKESPEARE, GOETHE, RAIMUND, NESTROY, GOGOL,
GERHART HAUPTMANN, FRANK WEDEKIND, KARL KRAUS

DER REVISOR

Komödie in fünf Akten

von

Nikolai Gogol

Übersetzt von Sigismund von Radecki

Vom Vortragenden eingerichtet

Personen:

Anton Antonowitsch Skwosnjik Dmuchanoffski, Stadthaupt	Dessen Frau
Anna Andrejewna, seine Frau	Eine Dame
Marja Antonowna, seine Tochter	Stepan Iljitsch Uchowjertoff, Polizeioffizier
Luka Lukitsch Chlopoff, Schulinspektor	Sswistunoff
Dessen Frau	Pugowizyn
Amnos Fjodorowitsch Ljapkin-Tjapkin, Kreisrichter	Djerschimorda
Artjemi Filippowitsch Semljanika, Hospitalverwalter	Fewronja Petrowna Poschljopkina, Schlosserfrau
Iwan Kusmitsch Schpekin, Postmeister	Eine Unteroffiziersfrau
Pjotr Iwanowitsch Bobtschinski, in der Stadt lebende	Mischka, Bedienter beim Stadthaupt
Pjotr Iwanowitsch Dobtschinski, Gutsbesitzer	Ein Speisenträger
Iwan Alexandrowitsch Chlestakoff, Beamter aus Petersburg	Ein Gendarm
Ossip, sein Diener	Stimme des Postkutschers
[Christian Iwanowitsch Hiebner, Kreisarzt]	Abduln, Kaufmann
Fjodor Andrejewitsch Ljuljukoff, pensionierte Beamte,	Die Kauflente
Iwan Lasarewitsch Rastakowski, Honoratioren der	Die Gäste
Stepan Iwanowitsch Korobkin, Stadt	

Kleinbürger, Bittsteller.

Zeit: Um 1835. Ort: Eine russische Provinzstadt.

Nach dem ersten und nach dem dritten Akt eine Pause.

Änderung und Kürzung vorbehalten.

Die Zuwendungen aus den Erträgnissen aller Abende werden im nächsten Heft der Fackel ausgewiesen.Ebenda, pünktlich 7 Uhr: 31. Okt. »Eine Wohnung zu vermieten« (mit neuen Zeitstrophen) / 2. Nov. »Wolkenkuckucksheim« / 5. Nov. »Verlorne Liebesmüh« (mit der »Blaubart«-Musik) / 7. Nov. »Helena« (Faust II) — »Traumstück«.
Änderung vorbehalten.

In Aussicht genommen: »König Lear« / »Maß für Maß« / »Der konfuse Zauberer« / »Der Zerrissene« / »Literatur« / »Der Biberpelz« / »Hannele« / »Und Pippa tanzt!« I. Akt.

Mittlerer Konzerthausaal, 14. November, pünktlich 7 Uhr: Jean Paul-Feier (gest. 14. Nov. 1825). — Aus eigenen Schriften.

Soeben erschienen: WORTE IN VERSEN VIII
»DER KONFUSE ZAUBERER« von Nestroy, bearbeitet von Karl Kraus

FESTSAAL DES ARCHITEKTENVEREINES, SAMSTAG, 31. OKTOBER 1925, 7 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

ZYKLUS VON ZEHN VORTRÄGEN

aus SHAKESPEARE, GOETHE, RAIMUND, NESTROY, GOGOL,
GERHART HAUPTMANN, FRANK WEDEKIND, KARL KRAUS

Eine Wohnung
zu vermieten in der Stadt,
Eine Wohnung zu vermieten
in der Vorstadt,
Eine Wohnung mit Garten
zu haben in Hietzing

Posse mit Gesang in drei Akten, von JOHANN NESTROY

Musik von Victor Junk

Herr von Gundelhuber, ein Rentier
Kunigunde, seine Frau
Amalie, 20 Jahre alt
Heinrich, 15 Jahre alt
Gabriel, 11 Jahre alt
Franzi, 7 Jahre alt
Adele, 2 Jahre alt
Herr von Kleefeld, ein reicher Privatmann
Luise, seine Tochter
August Fels, Amaliens Bräutigam
Herr von Wohlschmack, Kapitalist
Eduard, sein Sohn
Cajetan Balsam, Hausmeister
Madame Chaly, Inhaberin eines Wachsfiguren-
kabinetts
Lisette, deren Stubenmädchen
Monsieur Dumont
Gertrud, Magd im Gundelhuberschen Hause

Herr von Heuschreck, vormals Fabrikant
Frau von Heuschreck
Therese, deren Tochter
Nettel, Magd im Heuschreckischen Hause
Ein Notarius
Ein Träger
Ein Fiaker
Walter, ein Freund Augusts
Madame Stoll, Witwe und Hausinhaberin in
Hietzing
Sophie, deren Tochter
Flint, ihr Liebhaber, Glasermeister in Penzing
Der Kutscher des Hietzinger Stellwagens
Ein Wächter
Ein Herr
Herren und Damen als Gäste, Träger, Fiaker,
Promenierende beiderlei Geschlechts, Glaser-
gesellen, Wächter.

Die Handlung spielt im ersten Akt in der Stadt, im zweiten in der Vorstadt, im dritten in Hietzing.

Zum Entree »Ja, Spaziergänger zu machen, das ist eine Pracht, wenn man so den stillen Beobachter macht«, zu dem Couplet
»Da ließ' sich viel sag'n« und zum Schlußgesang von den Parteien/neue Zeitstrophen.

Begleitung: Victor Junk

Zwei Pausen

Wenn je eines dramatischen Autors Mißerfolge gegen das
zeitgenössische Publikum und die zeitgenössische Kritik gezeugt
haben, so die Nestroys. Seine blendendsten und tiefsten Worte,
seine lebendigsten Szenen stehen in seinen durchgefallenen und
verschollenen Stücken. Die Kritik jener Zeit, von vorbildlich
korrupten Interessenten geführt, hatte das Publikum so in der Hand,
daß sie ein entzückendes Genrebild wie diese Posse durch giftige
Ausstreunungen zu Falle bringen und, indem sie den Gipfel der
Frechheit und Albernheit erklimmten, bewirken konnte, daß es
nach drei Aufführungen für immer von der Bühne verschwand.
Und doch hätten Generationen von Lokalautoren von dem Reich-

tum in Situation und Dialog leben können und haben es wohl
auch getan. Freilich mochte es für ein zeitgenössisches Publikum
keine Verlockung sein, sich in den vormärzlichen Typen wie in
dieser Familie Gundelhuber wiederzuerkennen, während die
Gegenwart, soweit ihr das Werk zugänglich gemacht werden
könnte, den kulturhistorischen Reiz dazugewinnt. — Die Erst-
aufführung hat am 17. Januar 1837 zu Nestroys Benefiz statt-
gefunden, und das Publikum hat ihm dabei übel mitgespielt.
Über Veranlassung des Vortragenden wurde das Stück mit
starker Wirkung, im Herbst 1924 im Lustspieltheater aufgeführt.

Die Zuwendungen aus den Erträgen aller Abende werden im nächsten Heft der Packel ausgewiesen.

Ebenda, pünktlich 7 Uhr: 2. Nov. »Wolkenkuckucksheim« / 5. Nov. »Verlorne Liebesmüh« (mit der
»Blaubart«-Musik) / 7. Nov. »Helena« (Faust II) — »Traumstück«.

Änderung vorbehalten.

In Aussicht genommen: »König Lear« / »Maß für Maß« / »Der konfuse Zauberer« / »Der Zerfissene« / »Literatur« /
»Der Biberpelz« / »Hannele« / »Und Pippa tanzt!« I. Akt.Mittlerer Konzerthausaal, 14. November, pünktlich 7 Uhr: Jean Paul-Feier (gest. 14. Nov. 1825). — Aus
eigenen Schriften.Soeben erschienen: WORTE IN VERSEN VIII
»DER KONFUSE ZAUBERER« von Nestroy, bearbeitet von Karl Kraus

FESTSAAL DES ARCHITEKTENVEREINES, DONNERSTAG, 29. OKTOBER 1925, 7 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

ZYKLUS VON ZEHN VORTRÄGEN

aus SHAKESPEARE, GOETHE, RAIMUND, NESTROY, GOGOL,
GERHART HAUPTMANN, FRANK WEDEKIND, KARL KRAUS

WOLKENKUCKUCKSHEIM

Phantastisches Versspiel in drei Akten

auf Grundlage der »Vögel« von Aristophanes (mit Beibehaltung
einiger Stellen der Chöre in der Schinck'schen Übersetzung)

von

KARL KRAUS

(Entstanden Ende Juni bis Mitte Juli 1923)

Personen

Ratefreund	} auswandernde	Chor der Spatzen
Hoifegut	} Athener	Erste
Zaunschlüpfer, Wiedehopfs		Zweite } Elster
Türhüter		Erster
Wiedehopf		Zweiter } Aasgeier
Chor der Vögel		Erster
Adler, Chorführer		Zweiter } Hahn
Flamingo, später Flamingo von		Dritter
Fahnenfeld, General		Vierter
Prokne, die Nachtigall		Henne (stumm)
Dompfaff, Prieſter		[Schwarzkopf
Rabe, Ministrant		Schwarzschwanz
Krähe, Flötenspielerin	(stumm)	Goldfasan
Falke		Goldfink
Journalist		Perlhuhn
Neutöner		Auerhahn
Weltfreund		Ein Abonnent des »Freien
Hellseher		Vogels«
Ornithosoph		Ein Patriot
Ungeratener Sohn		Chor der Raben
Psychoanalytiker		Chor der Grünschnäbel
Kommissär		Schwarzgelbier
Fink		Seine Gattin
Ein Mensch im Käfig (stumm)		Lachtaube
Taube		Spottdrossel
Taube, ein Bote		Erster Helfer
Iris, die Götterbotin		Zweiter Helfer
Erster	} Schmierfink	Rabe
Zweiter		Bussard
Erster	} Sperling	Kuckuck
Zweiter		Der Vogel Strauß (stumm)
Dritter		Lerche
Truthahn		

Begleitmusik nach Angabe des Vortragenden. Ouverture und in den Zwischenakten: Offenbachs »Orpheus
in der Unterwelt« (Dr. Viktor Junk)

[Für den Vortrag sind einige Striche in der Buchausgabe vorgenommen worden.]

Änderung und Kürzung vorbehalten

Die Zuwendungen aus den Erträgnissen aller Abende werden im nächsten Heft der Fackel ausgewiesen.

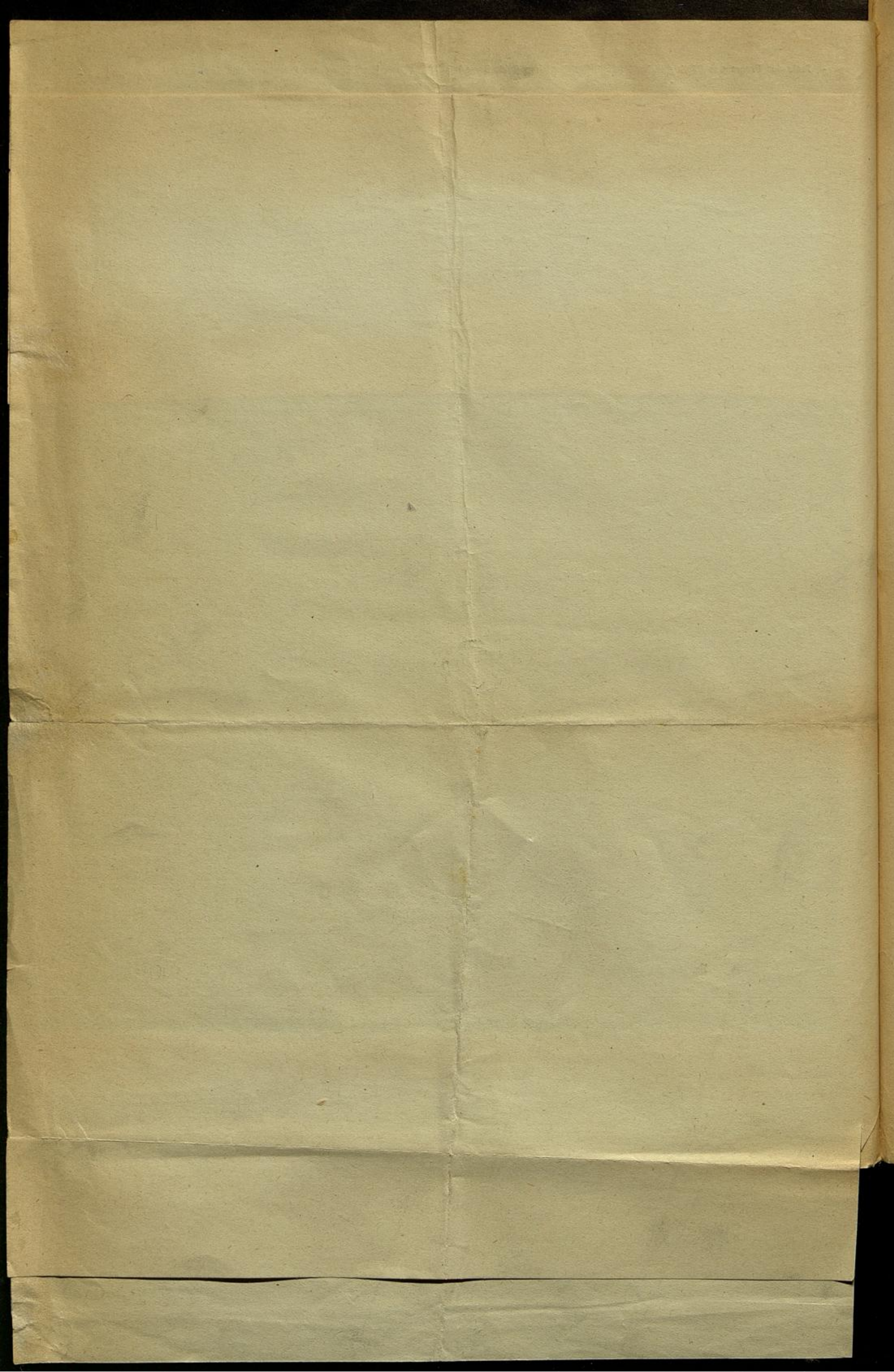
Ebenda, pünktlich 7 Uhr: 31. Okt. »Eine Wohnung zu vermieten« (mit neuen Zeitstrophen) / 2. Nov.
»Wolkenkuckucksheim« / 5. Nov. »Verlorne Liebesmüh« (mit der »Blaubart«-Musik) / 7. Nov. »Helena«
(Faust II) — »Traumstück«.

Änderung vorbehalten.

In Aussicht genommen: »König Lear« / »Maß für Maß« / »Der konfuse Zauberer« / »Der Zerrissene« / »Literatur« /
»Der Biberpelz« / »Hannele« / »Und Pippa tanzt!« I. Akt.Mittlerer Konzerthausaal, 14. November, pünktlich 7 Uhr: Jean Paul-Feier (gest. 14. Nov. 1825). — Aus
eigenen Schriften.

Soeben erschienen: WORTE IN VERSEN VIII

»DER KONFUSE ZAUBERER« von Nestroy, bearbeitet von Karl Kraus



FESTSAAL DES ARCHITEKTENVEREINES, DONNERSTAG, 5. NOVEMBER 1925, 7 UHR

5. November, 7 Uhr

VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

ZYKLUS VON ZEHN VORTRÄGEN

aus SHAKESPEARE, GOETHE, RAIMUND, NESTROY, GOGOL, GERHART HAUPTMANN, FRANK WEDEKIND, KARL KRAUS

VERLORNE LIEBESMÜH'

(Liebes Leid und Lust)

LUSTSPIEL IN FÜNF AUZÜGEN VON SHAKESPEARE

übersetzt von Wolf Graf Baudissin, Schlegel-Tieck'sche Ausgabe. Mit Benützung der Heinrich Voss'schen Übersetzung bearbeitet vom Vorleser.

Personen:

Ferdinand, König von Navarra
 Biron, } Herren im Gefolge des Königs
 Longaville, }
 Dumain, }
 Boyet, } Herren im Gefolge der Prinzessin von Frankreich
 Mercade, }
 Don Adriano de Armado, ein Spanier
 Nathanael, ein Dorfpfarrer
 Holofernes, ein Schulmeister

Dumm, ein Konstabel
 Schädel, ein Schäfer
 Motte, Page des Adriano de Armado
 Ein Förster
 Die Prinzessin von Frankreich
 Rosalina, } Hoffräulein der Prinzessin
 Maria, }
 Katharina, }
 Jacquenette, ein Milchmädchen

Gefolge des Königs und der Prinzessin

Die Szene ist ein Park mit einem Schlosse in Navarra

Nach dem zweiten und nach dem dritten Aufzuge eine Pause

(Musik zum Lied des Pagen Motte nach Offenbachs Lied der Clemtine, zum Lied des Frühlings [Motte] und des Winters [Schädel] nach Angabe des Vorlesers. Ouvertüre und in den Zwischenakten aus Offenbachs »Blaubart«.) Dr. Viktor Junk

Anmerkung zur 2. Szene des III. Aufzuges

Goethe in »Wahrheit und Dichtung«, altes Buch:

... Niemand war vielleicht eben deswegen fähiger als er (Reinhold Lenz), die Ausschweifungen und Auswüchse des Shakespeareschen Genies zu empfinden und nachzubilden. Er behandelt seinen Autor mit großer Freiheit, ist nichts weniger als knapp und treu, aber er weiß sich die Rüstung oder vielmehr die Possenjacke seines Vorgängers so gut anzupassen, sich seinen Gebärden so humoristisch gleichzustellen, daß er demjenigen, den solche Dinge anmuteten, gewiß Beifall abgewann.

Die Absurditäten der Clowns machten besonders unsere ganze Glückseligkeit, und wir priesen Lenzen als einen begünstigten Menschen, da ihm jenes Epitaphium des von der Prinzessin geschossenen Wildes folgendermaßen gelungen war:

Die schöne Prinzessin schoß und traf
 Eines jungen Hirscheins Leben,
 Es fiel dahin in schweren Schlaf,
 Und wird ein Brätlein geben.
 Der Jagdhund boll! — Ein L zu Hirsch,
 So wird es denn ein Hirschel;
 Doch setzt ein römisch L zu Hirsch,
 So macht es funfzig Hirschel.
 Ich mache hundert Hirsche draus,
 Schreib Hirschell mit zwei LLen.

So Goethe, der noch berichtet, wie diese Lenz'sche Übertragung von der Straßburger Tischgesellschaft auf einen Rittmeister, der vom Pferde gestürzt war, variiert wurde. Wie unverdient Goethes Anerkennung des nüchternen und den Charakter des Originals völlig

verfehlenden Lenz'schen Versuches war, zeigen erst die späteren Übersetzungen. Der Schulmeister Holofernes kündigt das Epitaph mit dem Versprechen an, er wolle »die Alliteration in etwas vorwalten lassen, denn das zeugt von Leichtigkeit«. Die Erfüllung, die Lenz schuldig bleibt, gelingt bei Heinrich Voß wie folgt:

Preis dir, Prinzeß, du pirschest brav und brachtest prächtig Wildpret;
 Ein Spieß er sonst, Gespiেষter nun, gespiেষt von deinem Spieß.
 Hell geht Gebell; zum Spieß er l, ein Spieß er l springt vom Wildbett;
 Des Spießers Spieß den Spieß er spießt; hallali hallt die Wiese;
 Dein Spieß spießt funfzig Spieß er, willst du l zum Spieß gesellen;
 Ein Spieß er hundert Spieß er wird, fügst du ihm bei zwei LLen.

Zu einem über die Clownerie des alliterierenden Schulmeisters hinausragenden, stellenweise dichterischen Gebilde wird der Scherz bei Baudissin:

Straff spannt die Schöne, schnell und schießt ein Spieß er
 schlank und schmächzig;
 Man nannt' es Spießhirsch, denn am Spieß er spießt ihn der
 Speisemeister.

Hierauf verspeist mit Gabeln wirds ein Gabelhirsch, so dächt' ich,
 Und weil die Schützlin Kronen trägt, mit Recht ein Kronhirsch heißt er.
 Hell geht die Jagd; nehmt vom Gebell zu Hirsch er eins von
 den LLen,

Sinds funfzig Hirschel: noch ein L, so tät sie hundert fällen.

Nathanael sagt dazu: »Wie schmeidig bewegt er der Verse zähen Fuß!« — was er, trotz Goethe, zur Lenz'schen Fassung mit Unrecht gesagt hätte.

Die Zuwendungen aus den Erträgnissen aller Abende werden im nächsten Heft der Fackel ausgewiesen.

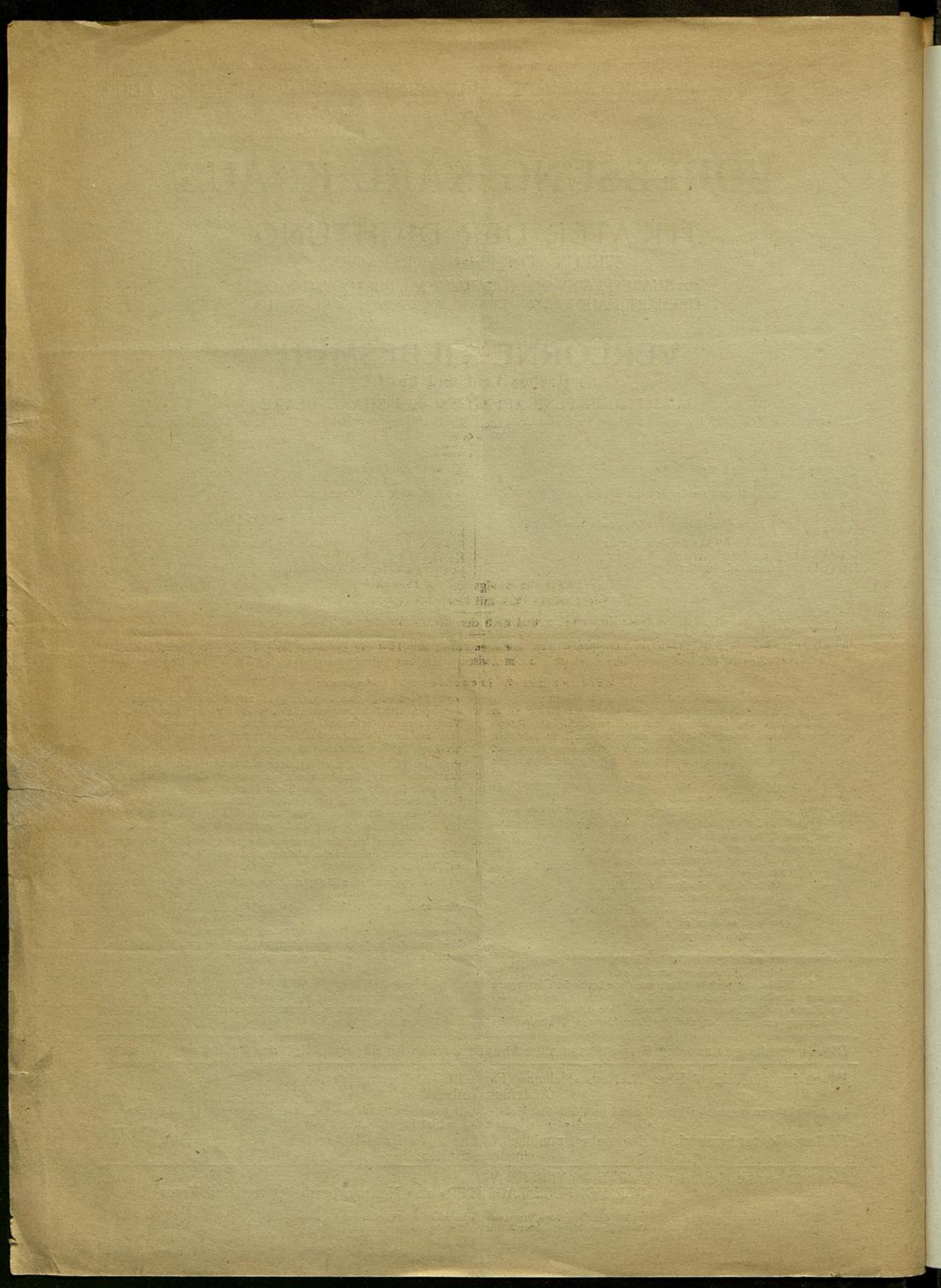
Ebenda, pünktlich 7 Uhr: 7. Nov. »Helena« (Faust II) — »Traumstück«.

Änderung vorbehalten.

In Aussicht genommen: »König Lear« / »Maß für Maß« / »Der konfuse Zauberer« / »Der Zerrissene« / »Literatur« / »Der Biberpelz« / »Hannele« / »Und Pippa tanzt!« I. Akt.

Mittlerer Konzerthausaal, 14. November, pünktlich 7 Uhr: Jean Paul-Feier (gest. 14. Nov. 1825). — Aus eigenen Schriften.

Soeben erschienen: WORTE IN VERSEN VIII
 »DER KONFUSE ZAUBERER« von Nestroy, bearbeitet von Karl Kraus



gut Mein Lustig
Loren

CS

Lied des Motte "Wenn rot und weiß
die Mädchen blühen" =
nach Hoffmanns Erzählungen
(Nathanaël "Er hat 'ne Puppe
von Trugant")

Motte singt = Blaubark / Clementine,
"Es war der schönste Königreiche"

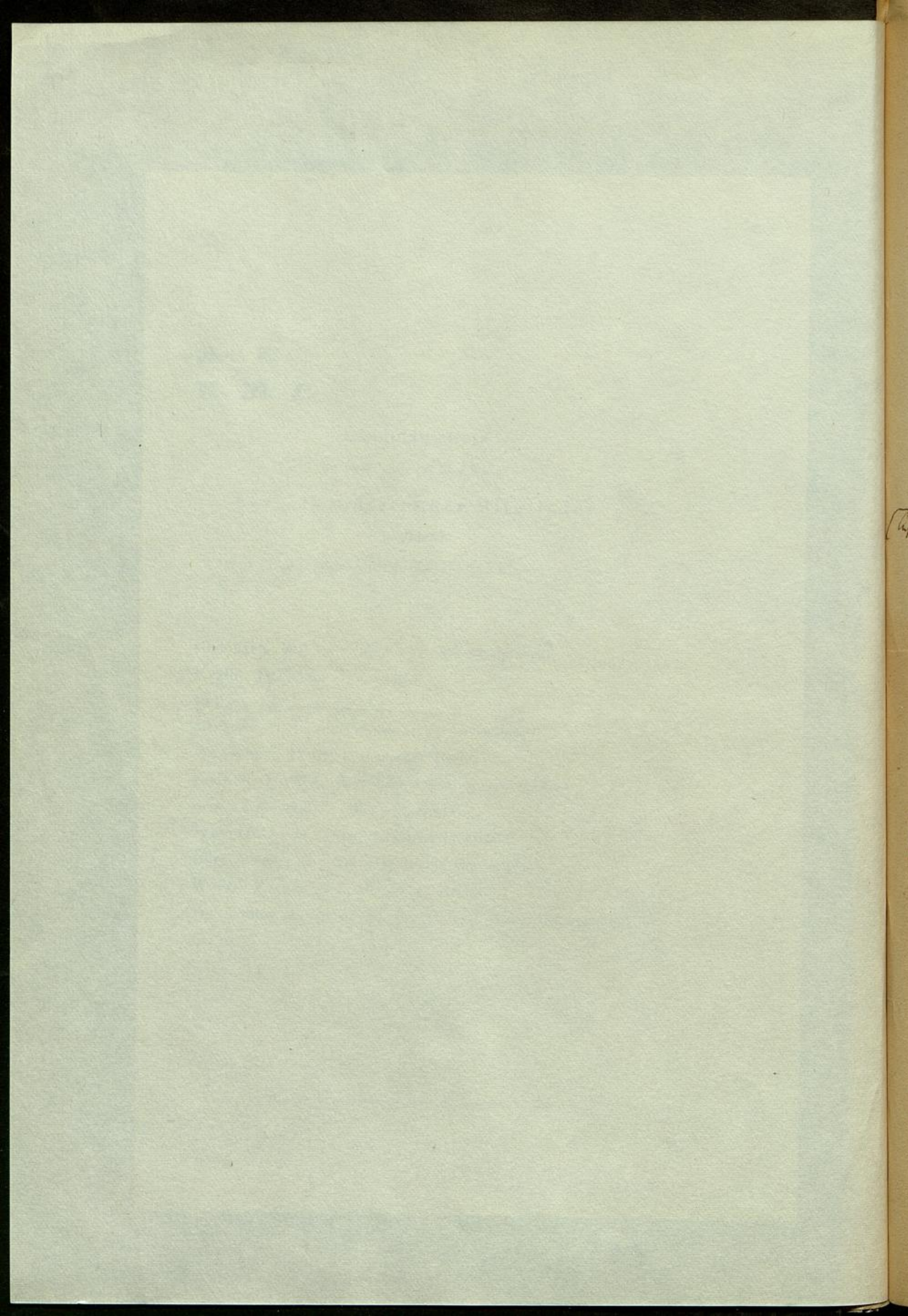
~~Wintermalende Musik, 2 T. aus
Blaubark, 2 T. freie Impro-
visation von V. J. J. J.~~

(auf dem Kopf stehen)

~~Improvisation nach Angabe
des Vortragenden~~

per (CS)

die ganze Sache war ihm nicht aufgefallen, er ist hochmütig und die große
Kunst des Improvisationsliebhabers ist, er darf nicht aufpassen
aufpassen und ist ein Teil der besten Musik.



VORLESUNG KARL KRAUS

THEATER DER DICHTUNG

ZYKLUS VON ZEHN VORTRÄGEN

aus SHAKESPEARE, GOETHE, RAIMUND, NESTROY, GOGOL, GERHART HAUPTMANN, FRANK WEDEKIND, KARL KRAUS

HELENA

FAUST, der Tragödie zweiter Teil, III. Akt. Von Goethe:

Personen:

Helena	Chor gefangener Trojanerinnen
Phorkyas (Mephistopheles)	Chorführerin Panthalis
Faust	Sechs Choretiden
Turmwächter Lynceus	Ein junges Mädchen
Euphorion	

»Vor dem Palaste des Menelas zu Sparta.« Dann: »Innerer Burghof, umgeben von reichen phantastischen Gebäuden des Mittelalters.« Schließlich: »An eine Reihe von Felsenhöhlen/lehnen sich geschlossene Lauben. Schattiger Hain bis an die rings umgebende Felsensteile hinan.«

Für die Vorlesung gestrichen: Außer zahlreichen Versen und Strophen Fausts Ansprache an die Heerführer, das Gespräch zwischen Phorkyas und dem Chor über Entstehung und Betragen des Euphorion und die Worte der Phorkyas über die Exuvien.

Begleitmusik nach Angabe des Vortragenden

mit einem Worte, ich verwünschte alles, was diesem Publikum irgend an mir gefällt. Ich weiß, daß es dem Tag und daß der Tag ihm angehört; aber ich will nun einmal nicht für den Tag leben... Ja, wenn ich es nur je dahin noch bringen könnte, daß ich ein Werk verfaßte — aber ich bin zu alt dazu —, daß die Deutschen mich so ein fünfzig oder hundert Jahre hintereinander recht gründlich verwünschten und aller Orten und Enden mir nichts als Übles nachsagten; das sollte mich außer Maßen ergötzen... Sie mögen mich nicht! Das matte Wort! Ich mag sie auch nicht! Ich habe es ihnen nie recht zu Danke gemacht!... Gespräch mit Falk, 21. (?) Juni 1816.

— Je inkommensurabler und für den Verstand unfäßlicher eine poetische Produktion, desto besser.« Gespräch mit Eckermann, 6. Mai 1827.

»Sie' (Helena) ist eine funfzigjährige Konzeption. Einzelfnes rührt aus den ersten Zeiten her, in denen ich an den 'Faust' ging, andres entstand zu den verschiedensten Zeiten meines Lebens. Als ich daran ging, alles in einen Guß zu bringen, wußte ich lange nicht, was ich damit machen sollte. Endlich

fiel mirs wie Schuppen von den Augen, ich wußte: nur so kann es sein und nicht anders!«

Gespräch mit C. Kraukling, 1. September 1828.

Ganz ohne Frage würd es mir unendlich Freude machen, meinen werten, durchaus dankbar anerkannten, weitverteilten Freunden auch bei Lebzeiten diese sehr ernstern Scherze zu widmen, mitzuteilen und ihre Erwiderung zu vernehmen. Der Tag aber ist wirklich so absurd und konfus, daß ich mich überzeuge, meine redlichen, lange verfolgten Bemühungen um dieses seltsame Gebäu würden schlecht belohnt und, an den Strand getrieben, wie ein Wrack in Trümmern daliegen und von dem Dünenschutt der Stunden zunächst überschüttet werden. Verwirrende Lehre zu verwirtem Handel waltet über die Welt, und ich habe nichts angelegentlicher zu tun, als dasjenige, was an mir ist und geblieben ist, womöglich zu steigern und meine Eigentümlichkeiten zu kohobieren, wie Sie es, würdiger Freund, auf Ihrer Burg auch bewerkstelligen.

Brief an W. von Humboldt, 17. März 1832 (tünf Tage vor Goethes Tod).

TRAUMSTÜCK

Von Karl Kraus

Musik von Heinrich Jalowetz

Dichter	Baukrone
Die Drei	Die Psychoanalen
Der Gürtelpelz	Imago
Feldherr, Techniker, Journalist	Geräusch
Tuberkulöses Kind	Der Traum
Valuta und Zinsfuß	

Ein toter Soldat Ein Schmetterling. Polizisten. Eine Katze. Eine Zeitung.

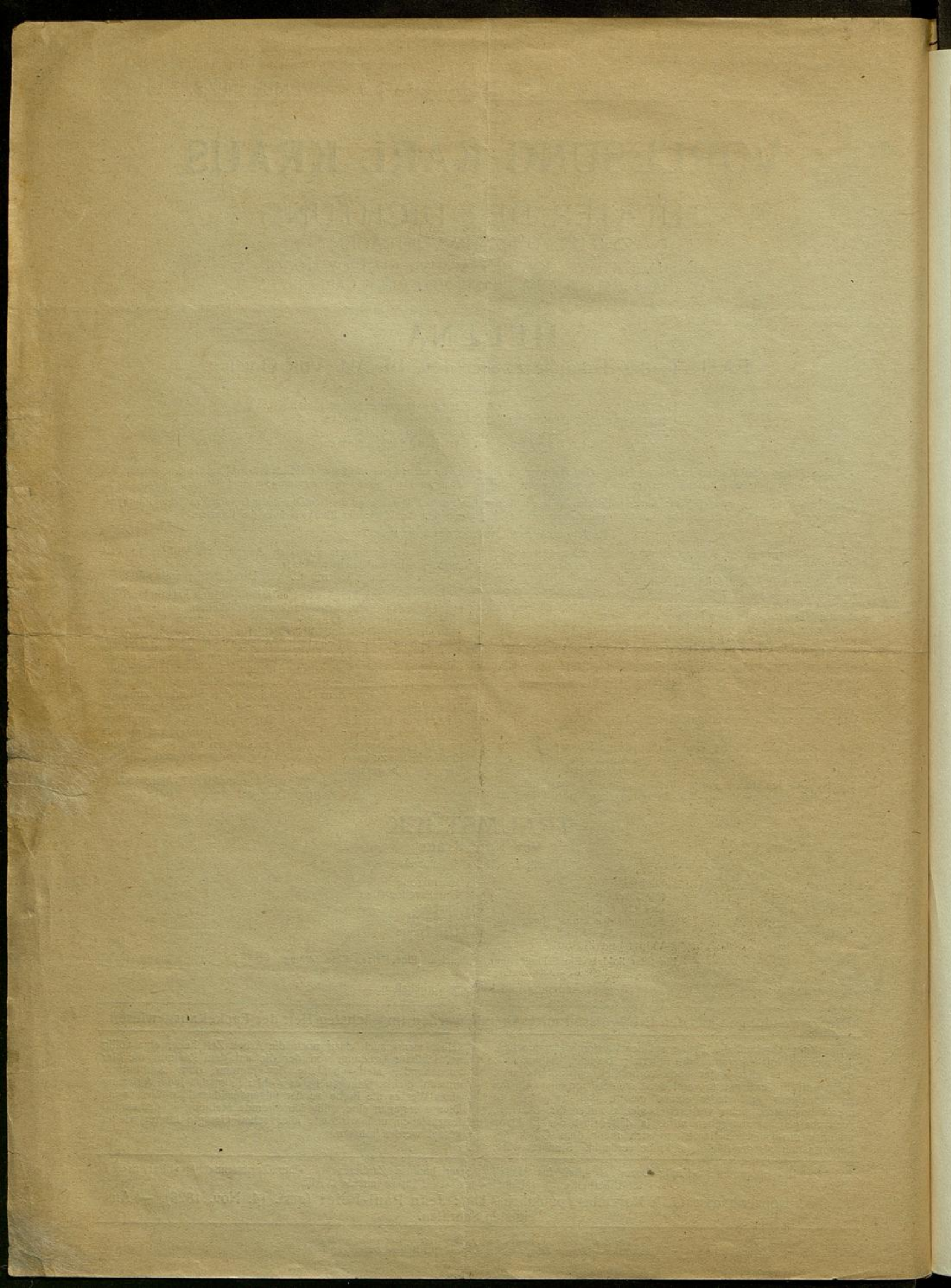
Änderung und Kürzung vorbehalten.

Die Zuwendungen aus den Erträgen aller Abende werden im nächsten Heft der Fackel ausgewiesen.

Zum Abschluß des Zyklus sei der Version widersprochen, die vielfach im Hörerraum die Wirkung begleitet haben soll: es müsse dies alles »aber auch vortrefflich einstudiert« sein. Nicht um ein Verdienst zu vergrößern, sondern um einen Unsinn zu verkleinern, sei wieder einmal gesagt, daß da überhaupt nichts einstudiert, nichts vorbereitet, nichts, außer den Strichen, auch nur genauer angesehen wird, ja daß selbst der Einklang mit der musikalischen Begleitung sich mehr dem Glück der Improvisation als der flüchtigen Probe verdankt. Studium wäre,

selbst wenn auch dazu noch die Arbeit Zeit ließe, eine völlig unfruchtbare Leistung, von der die auf dem Podium, die hier entstehende, nichts behielte. Im Zimmer, ohne Auditorium, entsteht nichts. Dagegen ist es wohl richtig, daß jede Vorlesung eines Werkes die Probe zu der folgenden desselben Werkes ist. Dies war gegen eine völlig kunstfremde Meinung wieder einmal festzustellen, und wird wie alles schon Gesagte immer wieder gesagt werden müssen.

In Aussicht genommen: »König Lear« / »Maß für Maß« / »Der konfuse Zauberer« / »Der Zerrissene« / »Literatur« / »Der Biberpelz« / »Hannele« / »Und Pippa tanzt!« I. Akt.
Mittlerer Konzerthausaal, 14. November, pünktlich 7 Uhr: Jean Paul-Feier (gest. 14. Nov. 1825). — Aus eigenen Schriften.



2

Seit Juli wurden die folgenden Beträge abgeführt:

Dem Landesziehungsheim Obritzborg der „Bereitschaft“
(Erlös aus von F. H. G., Graz, zur Verfügung gestellten alten Heften der
Fackel 918.-, eine Spende M. 5.- von B. G., Frankfurt a. M., für eine
Postkarte „Volks hymne“ 1 Dollar von H. J. K., Los Angeles, Überraschungen,
Autogramm und Erlös aus Rezensionsexemplaren) 9 54.34

Der Gesellschaft der Freunde für Photographien (Aufnahme
von Bechtilde Liebnowsky und die neue des Ateliers Joël-Kleinermann,
Charlottenburg, Verlag R. Langji) 9. 25.20.

Dem Verband der Kriegsblinden Österreichs (13. Abrechnung
„Das Nötwendige und das „Überflüssige“) 9. 9.60.

Dem Arbeiterverein „Kinderfreunde“ (7. Abrechnung
„Die Kallade vom Papagei“) 9. 3.15 . . .

Dem Israelitischen Blindeninstitut Hohe Warte
(durch C. H. unter der Chiffre: „Karl Kraus“) 9 10.-

Der „Bereitschaft“ (durch C. H. unter der Chiffre:
„Karl Kraus“) 9 20.-

Dem Verlag des „Dreiner“, Innsbruck, für
Votleidende (durch C. H. unter der Chiffre: „Karl Kraus“) 9 40.-

Einem vortleidenden Blinden Komponisten
(durch das Israelitische Blindeninstitut Hohe Warte unter
dem Motto: „In dankbarer Verehrung für Karl Kraus“) 9 100.-

Diversen Zwecken 9 184.30

[Von dem Gehalt der Verträge 8. März, 14., 16., 20., 22., 27., 29., 31. März 1922,
2., 5., 7., 14. November - 1. und 2. Dezember 1922 - 5
[Sperrkonto bis März Juli 1922: 5
an Bestehen des „Kraus“ 9
den Namen des Herrn Kraus in Form ~~...~~
(Hauptbuch Einzahlung 11. März 1922 5 20, Hauptbuch Einzahlung 26. März 1922 5 8, 107 2/3 = 5 8, ...) 5
gefälligst mit der dementsprechenden Belege: 6 März 1922 5 3, 107 2/3 = 5 8, ...) 5

Preis des Programms (Verlag Richard Lányi) 30 Groschen (inkl. Steuer)

[Der Ertrag des Programms für den wohltätigen Zweck.]

MITTLERER KONZERTHUSSAAL, SAMSTAG, 14. NOVEMBER 1925, 7 UHR

VORLESUNG KARL KRAUS

I

Denkrede auf Jean Paul († 14. November 1825).

Von Ludwig Börne

(vorgetragen im Museum zu Frankfurt am 2. Dezember 1825)

4 Minuten Pause

5

II

Warum ich an der Republikfeier nicht mitwirkte

Worte Kierkegaards

10 Minuten Pause

Ludw. des Korsars

mit Vorhimmeln
polit

III

Vor neunhundert Zeugen)

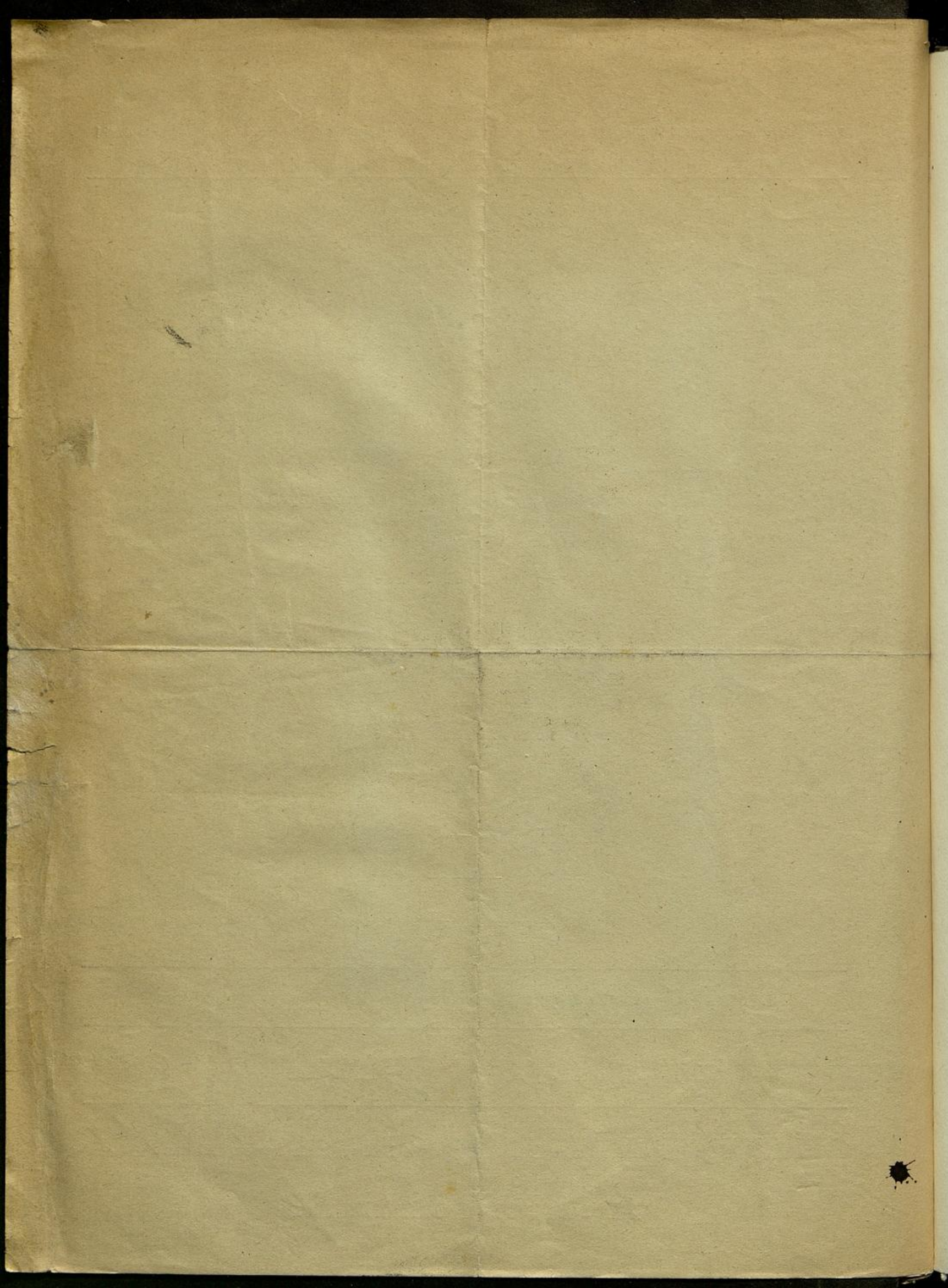
grüßen!

Änderung und Kürzung vorbehalten.

Die Zuwendungen aus den Erträgnissen werden in der Fackel ausgewiesen

In Aussicht genommen: »König Lear« / »Maß für Maß« / »Der konfuse Zauberer« / »Der Zerrissene« / »Literatur« / »Der Biberpelz« / »Hannele« / »Und Pippa tanzt!« I. Akt.

Soeben erschienen: WORTE IN VERSEN VIII
»DER KONFUSE ZAUBERER« von Nestroy, bearbeitet von Karl Kraus



Handwritten header with '10' in the top right corner. The text includes 'Handwritten title' and 'Handwritten subtitle'.

Main body of handwritten text, starting with 'Handwritten sentence 1' and continuing with several lines of cursive script.

Handwritten notes in the right margin, including 'at 295-97' and '8-21'.

Second section of handwritten text, starting with 'Handwritten sentence 2' and including a list of names.

Third section of handwritten text, starting with 'Handwritten sentence 3' and containing more detailed notes and references.

12

das ist mir ein 107 K...
K... (year) ...

mit ...
in ...
liberal ...

